



Happy-End für den Bierdeckel

PAPIERFABRIK AUGUST KOEHLER ÜBERNIMMT KATZ-GROUP

Seit mehr als 100 Jahren werden Bierdeckel für die ganze Welt im Schwarzwald produziert – und das wird auch so bleiben. Zum 1. Oktober 2009 übernahm die Oberkircher Papierfabrik August Koehler AG den seit April 2009 insolventen Bierdeckel- und Pappenproduzenten Katz Group aus Weisenbach im Murgtal. Katz hatte bis vor kurzem weltweit Marktanteile von bis zu 65% und soll als eigenständiges Unternehmen in die Koehler-Gruppe integriert werden. Als neuer Geschäftsführer wird Daniel Bitton die Produktion auf die Standorte Weisenbach und USA konzentrieren. Mit Ausnahme des Werks in Großschirma in Sachsen werden alle Standorte der Katz-Gruppe beibehalten. Investitionen in Höhe von 6 bis 8 Mio. € sollen den Absatz in den kommenden zwei Jahren wieder auf Touren bringen.

Für die rund 160 Arbeitnehmer in Weisenbach bedeutet die Übernahme durch Koehler den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. »Wir sind froh, den Fortbestand eines des traditionsreichen Unternehmens zu gewährleisten, den Mitarbeitern eine Perspektive zu bieten und der Region Impulse zu geben«, sagt Kai M. Furler, kaufmännischer Vorstand der Koehler AG.

Das Produktsortiment, bestehend aus Bierdeckeln, Pizzakartons und Tortenhebern, bleibt unverändert. »Mit Investitionen und Modernisierungen werden wir Produktion und Absatz in den kommenden zwei Jahren wieder auf 3,2 Milliarden Bierdeckel im Jahr steigern«, so Werner A. Ruckenbrod, technischer

Vorstand der Koehler AG. »Das geht nur mit einem starken und verlässlichen Partner wie Koehler.«

Katz-Gruppe: Höhen und Tiefen

Die Katz-Gruppe hat vor allem in den letzten Jahren viele Höhen und Tiefen durchlebt. 1978 wurde das 1903 gegründete Familienunternehmen zum ersten Mal aufgekauft – damals von der Unternehmensgruppe Pfeleiderer. Katz expandierte im Eiltempo und wurde zum Weltmarktführer im Bereich der Bierdeckel. Das rief Investoren auf den Plan, die Katz 2005 übernahmen, die aber nicht in der Lage waren, den Folgen der Wirtschaftskrise rechtzeitig zu begegnen. Der Absatz bei Katz ging zurück – am 14. April 2009 musste das Unternehmen die Insolvenz beantragen.

Optimismus herrscht nach der Übernahme auch bei Koehler. »Wir waren schon lange auf der Suche nach einem neuen, Erfolg versprechenden Produkt. Mit einem Werkstoff wie Pappe betreten wir bei Koehler neues Terrain. Wir sind aber sicher, dass uns dieser Weg international noch weiter voranbringen wird«, so Bruno O. Schwelling, Vorstand Finanzen und Verwaltung der Koehler AG. »Koehler und Katz passen gut zusammen«, befindet auch Kai M. Furler, Familienmitglied in der achten Generation im Koehler-Vorstand, »denn beide Unternehmen weisen zahlreiche Parallelen auf: Beide sind gewachsen, kommen aus dem Mittelstand, sind Weltmarktführer mit Traditionsprodukten und haben den Anspruch, Kostenführer zu sein. Damit entsprach die Katz-Gruppe von Beginn an voll unseren Anforderungen.«



Bierdeckel sollen nach wie vor im Schwarzwald hergestellt werden. Die Papierfabrik Koehler übernahm nun den Weltmarktführer Katz-Group.

Ehrgeizige Pläne

Die Papierfabrik August Koehler AG in Oberkirch wurde 1807 gegründet und hat sich seitdem als Produzent von Spezialpapieren am Markt weltweit etabliert. Das Sortiment umfasst die fünf Produktparten Fein- und Spezialpapiere, farbige und technische Papiere, Dekorpapiere, Selbstdurchschreibepapiere und Thermopapiere. Bei den Thermopapieren bezeichnet sich Koehler als Weltmarktführer – Kassenbons in aller Welt werden auf Koehler-Qualität gedruckt. Die Katz Group mit Hauptsitz in Weisenbach hat sich vornehmlich auf die Produktion und Vermarktung von Bierdeckeln spezialisiert. Zuletzt betrug der Marktanteil in diesem Segment in Europa rund 55%, in den USA sogar 93%.

› www.koehlerpaper.com

› www.thekatzgroup.com

m-real

BETRIEBSERGEBNIS ERNEUT NEGATIV

Das 3. Quartal des laufenden Jahres zeigt im Vergleich zum 2. Quartal zwar einen höheren Umsatz, dennoch rutschte das Betriebsergebnis ins Minus. m-real setzte 618 Mio. € um (im Quartal zuvor 585 Mio. €). Das Betriebsergebnis liegt bei –22 Mio. € (–70 Mio. € im 2. Quartal 2009). Die Geschäftszahlen für die ersten neun Monate 2009 zeigen einen Umsatz von 1.826 Mio. € (2.514 Mio. € im Vorjahr). Das Betriebsergebnis beträgt –157 Mio. €. 2008 machte m-real noch einen Gewinn von 16 Mio. €.

› www.m-real.com

International Paper

DREI PAPIERFABRIKEN WERDEN GESCHLOSSEN

Der amerikanische Papierkonzern International Paper legt drei Fabriken in den USA still und streicht 1.600 Stellen. Betroffen sind Werke in Virginia, Kalifornien und Oregon. Eine Papiermaschine in Oklahoma, die bereits stillsteht, wird nicht wieder anlaufen. Damit nimmt das Unternehmen 2,1 Mio. Tonnen Papier vom Markt. Es verbleiben dem Konzern in Nordamerika noch eine Kapazität von 10 Mio. Tonnen Wellpapperohpapier; 2,6 Mio. Tonnen ungestrichenes Zeitungspapier und 1,7 Mio. Tonnen gestrichener Karton.

› www.internationalpaper.com

Sappi

WERKSSCHLIESSUNG IN FINNLAND GEPLANT

Anfang 2009 hatte m-real den Verkauf seiner grafischen Papiere an Sappi abgeschlossen. Nun will der südafrikanische Konzern das Werk im finnischen Kangas schließen, da in Europa weniger gestrichenes Magazinpapier verbraucht würde.

› www.sappi.com